

EWK Umwelttechnik GmbH:

# Viel mehr als heiße Luft

*Im Schatten des berühmten Hahnenkamms im österreichischen St. Johann bei Kitzbühel hat EWK Umwelttechnik das modernste und bisher effizienteste Abluft-, Abgas- und Prozessgasreinigungssystem errichtet. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme „made in der Pfalz“ dauerte es gerade einmal 14 Monate. Die Ingenieure, Techniker und Monteure aus Kaiserslautern sind Experten in der Reinigung von Gasen aus Industrieanlagen.*

Bei der Anlage in St. Johann haben sich die Pfälzer Umweltspezialisten nicht nur auf die umfangreiche Reinigung der Abgase aus verschiedenen Emissionsquellen und der Wasseraufbereitung konzentriert, sondern auch auf die weitere Nutzung dieser Abgase. „Wer heutzutage warme oder heiße Abgase ungenutzt in die Atmosphäre leitet, verschenkt bares Geld“, erklärt Peter Ohlenschläger, Geschäftsführer der EWK Umwelttechnik. Darum hat EWK nicht nur das spezielle und aufwendige Reinigungssystem sondern auch eine Energierückgewinnung geplant.

Eine Wärmeauskopplung mit einer Leistung von bis zu 24 Megawatt wurde hier vorgesehen, wobei in der ersten Ausbaustufe 16 Megawatt verwirklicht wurden. 24 Megawatt entsprechen dem Energiebedarf von 2.500 Einfamilienhäusern. Mittels ebenfalls selbstkonzipierten Wärmetauschern wird die Wärme aus den Abgasen über Wasser/ Luft- und Wasser/ Wasser-Wärmetauschern genutzt und zur Verfügung gestellt. Das Konzept der Energieauskopplung wurde mit dem Kunden und der Öffentlichkeit umgesetzt und führte zur Installation einer neuen Fernwärmeversorgung. Über 400 Abnehmer, vom Industriebetrieb über kommunale Liegenschaften bis

zu privaten Wohnhäusern konnte das Konsortium aus Kunde und Öffentlichkeit in den ersten acht Monaten bereits ans Netz bringen. Diese werden nun mit der ansonsten ungenutzt bleibenden Energie versorgt.

Da es sich um Energie aus Biomasse handelt, die als CO<sub>2</sub>-neutral gilt, konnte durch die nochmalige Nutzung der

Abgase ein großer Beitrag für den Umweltschutz geleistet werden. Seit zehn Monaten ist die Anlage nun am Netz und es hat sich die hohe Effizienz bestätigt: „Natürlich wurden hierfür einige Millionen Euro investiert, jedoch wird bereits nach kurzer Zeit diese Investition bezahlt sein“, so Ohlenschläger. Bereits jetzt ist schon ein hoher Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Die Mitarbeiter von EWK Umwelttechnik wissen, dass diese Ressourcen nur allzu oft ungenutzt „verpuffen“.

Gerade hat EWK einen weiteren interessanten Auftrag eines schwedischen Möbelhauses zu bearbeiten – „den bisher größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte“, berichtet Ohlenschläger. Auf der grünen Wiese in Osteuropa wird

eine komplett neue Fabrik für die Herstellung von Möbelplatten errichtet. Das besondere ist die Anlagengröße. Mit einem Durchmesser von 14,35 m und einer Höhe bis zu 60 m werden hier die Abgase für den Holzfasertrockner und die Presse gereinigt. Das Konzept stammt aus den Federn der EWK-Mitarbeiter und ist auch wegen der Adaption einer eigenen biologischen Wasseraufbereitung von besonderem Interesse. Im Oktober beginnt die Montage, die Inbetriebnahme ist für März kommenden Jahres vorgesehen. „Dann wird man sehen was so alles möglich ist“, freut sich Peter Ohlenschläger.

